



Endspurt!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind wir mitten im Endspurt mit unserem Neubau. Seit der letzten Ausgabe kam der Estrich auf die Fußbodenheizung, Wände wurden geschlossen, verspachtelt und gemalt, Fliesen wurden verlegt und Sanitäranlagen installiert. Der Fußboden hat seinen Belag in einem warmen Eichenton erhalten und die Beleuchtung sorgt für die passenden Lichtverhältnisse. Der Neubau wirkt bereits warm und wohlig – ein Ort zum Verweilen.

Im gesamten Jahr 2023 wurde Hand in Hand gearbeitet, die Gewerke wechselten sich planmäßig ab und dank des milden Winters gab es beim Rohbau keine Verspätung. Im Januar konnten wir mit dem ersten Bauabschnitt in die Höhe bauen,

schnell folgten die weiteren Abschnitte. So erstreckt sich der Neubau auf gut 1.000 m² und bietet Platz für 12 großzügige Patientenzimmer, die auf sechs Palliativ- und sechs Hospizbetten aufgeteilt werden. Zu Beginn starten wir mit dem Umzug der sechs Palliativbetten aus der bisherigen Villa und eröffnen den stationären Hospizbereich im Januar 2024.

Danke!

Dass die Eröffnung nun in greifbarer Nähe liegt, verdanken wir einem jahrelangen Engagement vieler Beteiligten, der gut durchdachten Planung und der tollen handwerklichen Umsetzung. Danke möchten wir daher an alle Beteiligten sagen und insbesondere an das Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung Schleswig-Holstein, die Stadt Flensburg mit allen beteiligten Abteilungen, die DIAKO Flensburg, das St. Franziskus-Hospital, den Katharinen Hospiz Förderverein, die Katharinen Hospiz Stiftung, die technische Abteilung der DIAKO, die Fa. Holzhäuser Richardsen mit allen Nachunternehmern, die Fa. Opfermann, die Fa. Elektro Muttersbach, das Architekturbüro Sunder-Plassmann, die Bündnis-Partner und alle Spenderinnen und Spender sowie alle hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Katharinen Hospiz am Park! Nur durch Sie alle haben wir dieses Vorhaben umsetzen können!



Eröffnung des Neubaus mit Herbstfest

- Führungen durch den Neubau und Informationen zur Arbeit
- Aussteller mit Handgemachtem aus der Region
- Bella Secunda Second-Hand-Mode
- Schmackhaftes fürs leibliche Wohl im Außenbereich

18.11.2023

13-17 Uhr

Mühlenstraße 1



Pilgern übern Plankenweg DURCHS HABERNISSEER MOOR

Wir sind alle ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an verschiedenen Orten des Katharinen Hospizes am Park. Einmal im Jahr sind wir eingeladen zum Pilgern unter der Weite des Himmels. Und die Freude war groß, als wir uns am Habernisser Moor trafen. Das Wetter war ein Traum in der Pfingstwoche, die Planken waren nicht rutschig, die Orchideen und Wiesenblumen waren eine Pracht, Blaukehlchen und Rohrammer zwitscherten im Reet, ein Rotmilan begutachtete uns von oben und an der Quelle Wolsroi spürten wir dem lebendigen Geist Gottes in einem Bibelteil nach. Am Strand bei Norgaardholz, vor der Weite des Horizontes erinnerten wir der ehemaligen Wegbegleiter: Ingemar Nordlund, Wiebke Thomsen und Roland von Oettingen. Es ist ein besonderes Geschenk, sich gemeinsam als Pilgernde durchs Leben zu entdecken: durch das gemeinsame Wandern mit Reden und Schweigen, das Achten auf den eigenen Rhythmus und die Balance, das Staunen und Erfülltsein durch die Schönheit der Schöpfung und der eigenen Lebensgeschichte. Pilgern unterstützt uns, in eine Resonanz mit der Welt zu kommen und einen tiefen Sinn zu erspüren, der uns wieder Kraft und Mut gibt, an unseren Platz im Alltag zurückzukehren.

Martin Mommsen von Geisau, Seelsorge, Sozialdienst und Ehrenamt, Malteser Krankenhaus St. Franziskus-Hospital

Statt Geschenke: SPENDEN FÜR DAS HOSPIZ

Schwester Hanna Petersen hatte zu ihrem **90. Geburtstag** eingeladen. Mit Freunden, Nachbarn, Schwestern und Brüdern der DIAKOniegemeinschaft und ihrer großen Familie feierte sie diesen besonderen Tag im Haus Pniel in der DIAKO.

Statt Geschenke hatte sie sich einen Spendenbeitrag für das Katharinen Hospiz am Park gewünscht!

Schwester Hanna war Krankenschwester in der DIAKO. Mit großer Hingabe umsorgte und pflegte sie viele Jahrzehnte liebevoll die ihr anvertrauten Patienten. Und ihr Ruhestand wurde zum „Unruhestand“: Sie besuchte regelmäßig ältere Mitschwester und übernahm zuverlässig die Dienste in dem DIAKOnissenmuseum. Doch ihre besondere Aufgabe sah sie im Hospiz. Als ehrenamtliche Mitarbeiterin kümmerte sie sich viele Jahre als „Sitzwache“ um schwerkranke und sterbende Patienten.

Und es war ihr auch an ihrem hohen Geburtstag ein Bedürfnis – als Ausdruck ihrer Dankbarkeit für ihr bisheriges Leben – an das Hospiz zu denken. Mit Freude konnte sie 1.500 Euro an die Hospizleitung Sr. Claudia Toporski überreichen.

Sr. Siegrid Petersen



Bild oben: Hanna Petersen (li.) bei der Spendenübergabe mit Sr. Claudia Toporski

Bild unten: (V.l.n.r.) Siegrid Petersen, Hanna Petersen und Sr. Claudia Toporski im Katharinen Hospiz am Park

„Das erste und das letzte Mal“

14.10. WELTHOSPIZTAG

„Das erste und das letzte Mal“ – das diesjährige Motto des Welthospiztages widmet sich den unscheinbaren Dingen, die das Leben ausmachen. Im Leben richten wir oft den Fokus auf das, was das erste Mal passiert. Doch was ist mit den Dingen, die wir am Ende ein letztes Mal tun – haben diese nicht genau so viel Wert? Ja! Sie sind unglaublich wertvoll.

Wenn Krankheit, Sterben und der Tod näher rücken, ist die Palliativmedizin und Hospizarbeit unverzichtbar, denn beides möchte den Tagen mehr Leben geben.



Der **ERSTE**
Milchbrei ...

... die **LETZTE**
Pizza Funghi

Die **ERSTE**
rote Rose ...

... der **LETZTE**
Abschiedsgruß

Der **ERSTE**
Liebesbrief ...

...der **LETZTE** Wille

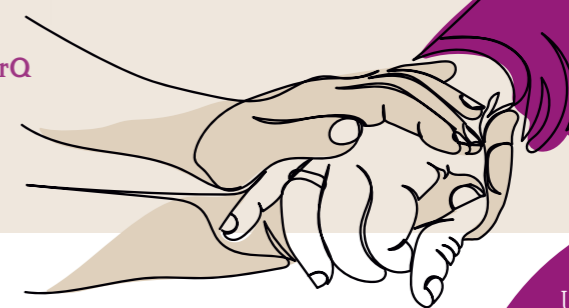
Interviewtipp über Palliativmedizin und das Sterben:

Unser Interview mit Frau H. und Palliativmediziner Dr. Michael Weiß zeigt ein ruhiges Gespräch über das nahende Lebensende und die Möglichkeiten der Palliativmedizin. Frau H. war es eine Herzensangelegenheit, anderen durch dieses Interview Angst vor dem Sterben zu nehmen. Sie starb 18 Tage nach der Aufzeichnung zu Hause.



Der Link zum Film:

<https://youtu.be/6m5aEq4akrQ>



Willkommen im Ehrenamt beim Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst:

Eileen Becherer, Michaela Christiansen, Jasmin Engel, Babette Kleyenstüber, Beatrix Lorenzen-Dittjen, Petra Masuhr, Elisabeth Päßler, Marina Petersen, Annika Rünger, Stefanie Sann-Kruse, Meike Sönnichsen-Rostalski

Willkommen im Hauptamt:

Claudia Hinrichsen – Palliativstation
Markus Muth – Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst

Wir verabschieden und wünschen alles Gute:

Lena Berner
Anette Owesen

Veranstaltungen

14.10.

Welthospiztag

mit Info-Stand am Holm

18.11.

Herbstmarkt

in der Mühlenstraße 1
von 13–17 Uhr

10.12.

Worldwide Candle Lighting

im Gedenken an verstorbene Kinder

Unterstützen Sie die Arbeit des Katharinen Hospiz am Park, indem Sie Mitglied im Förderverein werden. Mit einer kleinen jährlichen Spende sichern Sie die Hospizarbeit in Flensburg.

QR-Code scannen
und Mitgliedsantrag
für den Katharinen
Hospiz Förderverein
online ausfüllen.



Ehrenamt im Herzen

Leben begleiten und Wege zeigen, zuhören, da sein – Ehrenamt ist unverzichtbar in der Hospizarbeit und eine Hilfe von unschätzbarem Wert. Genau wie wir uns über jeden neuen ehrenamtlichen Kurs freuen, so freuen wir uns, wenn ehrenamtliche MitarbeiterInnen uns über viele Jahre begleiten. Im Sommer durften wir gleich neun ehrenamtliche MitarbeiterInnen für 10 Jahre Hospizarbeit ehren sowie drei ehrenamtliche MitarbeiterInnen für 25 Jahre!

Danke für 10 Jahre ehrenamtliche Arbeit im Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst an:

Margot Kasch, Bernd Keichel, Paul-Max Körting, Elke Rasper, Jochim Rickers, Marion Storjohann und Sabine Wilks.

Danke sagen wir auch für 10 Jahre Ehrenamt an:

Hauke Gosau und Dirk Niemann aus dem Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst.

Danke für ein Vierteljahrhundert eurer Zeit richten wir an:

Karen Hueck von Bella Secunda sowie Susanne Eggert und Siegmund Jörg Timm vom Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst.



Zusammen haben wir viel erlebt und wir freuen uns, dass unsere Jubilare uns auch in Zukunft unterstützen. Ganz lieben Dank!

Katharinen Brief Redaktionsteam

Regnerisch mit Aussicht auf Torte –

EIN BESUCH IM CAFÉ KAUZ

An einem Samstagnachmittag im August.

„Lust auf einen Spaziergang in der Marienhölzung?“ „Mit Torte und Kaffee? Ich bin dabei!“ Gesagt, getan. An diesem Tag war es zwar bedeckt, aber angenehm warm. Wir schlängelten uns erst gemütlich ca. 3 km kreuz und quer durch den Wald, am Teich und am Wildgehege vorbei und ergatterten bei einsetzendem Regen noch ein Tisch draußen unter dem Vordach des Cafés.

Das Café Kauz wird ehrenamtlich zugunsten des Katharinen Hospiz am Park geführt. Die Torten kommen vom Mariencafé. Vier oder fünf ehrenamtliche Damen und Herren sorgen an so einem Nachmittag dafür, dass es den Gästen gut geht. Es ist immer Zeit für einen kleinen Plausch und alle haben sichtlich Freude an ihrem „Job“. Im großen hellen Innenraum herrscht eine angenehme Atmosphäre. Die Wände zieren bunte Bilder von Ruprecht Leiß. Schön hier.

Draußen begutachteten wir die Auswahl verschiedener Torten und Kuchen. Die Wahl fiel auf die legendäre Trümmer- und Schokotorte, dazu eine Rhabarberschorle und Kaffeegetränke.

Wir saßen geschützt vor dem kräftigen Regen und beobachteten das bunte Treiben. Einige Familien mit kleinen Kindern hatten den Weg ins Café gefunden. Die Kleinen flitzten unbekümmert durch das erfrischende Nass. Der Regen wurde nicht weniger, die Torte auf dem Teller schon. Noch ein Stück? Ich würde glatt. Noch einen Cappuccino bitte! Langsam wurde aufgeräumt und das Mobiliar zusammengeketet. Schon so spät? Sommer in Flensburg. Eine Stunde im Wald spazieren, zwei Stunden bei Regen im Café schlemmen. Und dabei Gutes tun. Die Rechnung runden wir immer kräftig auf. Fürs Hospiz, für die gute Arbeit.

Wir kommen wieder.



Geöffnet bis Ende Oktober: Fr., Sa. und So.: 14–17 Uhr

Wir suchen dich!

Zeit für Pflege heute, morgen und in Zukunft

Wir suchen dich als

- Pflegefachkraft (m/w/d)
in Voll- und Teilzeit

zur Verstärkung in unserem
neuen und größeren Gebäude.

www.katharinen-hospiz.de

Katharinen Hospiz am Park
Ökumenisches Zentrum für Hospizarbeit und Palliativmedizin



Alle Farben des Lebens

LISA AISATO

Bunt, schwarz-weiß, laut und leise, fordernd und zurücknehmend – Lisa Aisato ist es gelungen, mit ihren detailverliebten und ausdrucksstarken Bildern und prägnant kurzen Sätzen ein unvergleichliches Bucherlebnis zu schaffen. Aufgeteilt ist das Buch in verschiedene Lebensabschnitte und der zuschauende Leser wird durch Höhen und Tiefen sowie Lebensfragen jeglicher Art geführt. Egal an welchem Punkt des Lebens der Leser sich gerade befindet, im Rückblick erzeugt Lisa Aisato mit ihren Bildern Erinnerungen an besondere Momente im eigenen Leben. Im Ausblick auf das, was noch vor einem liegt, gelingt es ihr, Verständnis zu erzeugen, und jedes Mal, wenn man das Buch zur Hand nimmt, gibt es Neues zu entdecken. „Alle Farben des Lebens“ berührt auf wunderbare Weise Menschen jeden Alters.

„Alle Farben des Lebens“ ist ein besonders starkes Buch, das Emotionen und Gefühle erst leise weckt und immer größer werden lässt. Kein Wunder also, dass es eines der Bücher war, die beim Büchertisch unseres Kongresses im April 2023 am schnellsten ausverkauft waren.

Katharinen Brief Redaktionsteam

Alle Farben des Lebens
Lisa Aisato

ISBN: 978-3-96177-071-7
Bilderbuch: 26,00 €



Peter Erdmann

EHRENAMTLICHER MITARBEITER

Peter Erdmann unterstützt das Katharinen Hospiz am Park seit September 2017 ehrenamtlich in der Begleitung von sterbenden Menschen im Erwachsenenbereich.

Warum und in welcher Form engagieren Sie sich für das Katharinen Hospiz am Park?

Ich habe in meinem Leben beruflich wie privat viel erreicht, daher möchte ich etwas zurückgeben. Die ehrenamtliche Arbeit im Katharinen Hospiz am Park ermöglicht mir ein hohes Maß an Flexibilität. Da meine Frau und ich gerne reisen, schätze ich das sehr. Der Umgang im Team ist sehr freundschaftlich, fast familiär. Seit einem Jahr duzen wir uns alle, was für mich persönlich eine angenehme Atmosphäre schafft. In der Regel besuche ich meine Begleitung an einem festen Wochentag für zwei Stunden zu Hause. In dieser gemeinsamen Zeit hole ich die Menschen aus ihrem Alltag heraus, wir unterhalten uns, albern herum oder ich stehe

ihnen einfach als eine vertraute Person zur Seite.

Woher nehmen Sie Ihre Motivation?

Ich bin gerne mit Menschen zusammen, interessiere mich für sie und unterhalte mich gerne. Die meisten Begleitungen sind in meinem Alter, zwischen 70 und 80 Jahren, da kommt man leicht ins Gespräch, macht Witze, tauscht Erfahrungen und Erlebnisse aus. Für mich persönlich sind diese Begegnungen ein sehr großer Gewinn. Mit der Zeit wächst ein starkes Vertrauensverhältnis, sodass auch viele private Dinge geteilt werden. Es motiviert mich, dass ich als „Außenstehender“ etwas bewegen und für die Menschen sowie ihre Angehörigen eine Unterstützung sein kann.

Was bedeutet „Leben“ für Sie?

Es bedeutet für mich, gesund zu sein – das ist das Allerwichtigste. Und Zufriedenheit. Mit sich selbst zufrieden zu sein und anderen etwas von diesem Gefühl abzugeben und es miteinander zu teilen, das ist Leben.

